

Beilage zu Nr. 232 der „Thorner Presse“.

Freitag den 2. Oktober 1896.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 29. September. (Einssegnung. Innungs-Quartal.) Am Sonntag wurden in der katholischen Kirche 73 Knaben und 85 Mädchen eingesegnet. — Oestern hielt die Schmiede-, Schlosser-, Klempner- und Uhrmacher-Innung ihr Quartal ab. Erschienen waren 59 Mitglieder. Die Meisterprüfung legten 3, die Gesellenprüfung 10 junge Fachgenossen ab. In das Lehrlingsverzeichnis wurden 14 junge Leute eingetragen. Zum Schluß fand ein gemeinschaftliches Essen mit Musik-Unterhaltung statt.

Krojanke, 30. September. (Ein Großfeuer) hat heute Nachmittag in dem 1 1/2 Meilen von hier entfernten Dorfe Stahren gewüthet. Bei dem Besitzer Schulz kam um 2 Uhr das Feuer in der Scheune aus und verbreitete sich von hier aus, obwohl die Spritzen aus den nahen Dörfern Glubczyn, Podrusen, Grabowo, Selgenau und Rogownitz sofort zur Stelle waren, mit rapider Geschwindigkeit über die ganze Dorfhälfte, dieselbe in eine dicke Rauchwolke hüllend; aus mehr als 20 Gebäuden sah man schnell hintereinander gewaltige Feuergarben emporsteigen, welche in den mit Getreide und Futtermitteln bis oben an gefüllten Scheunen und Ställen volle Nahrung fanden. Ein schauriger Anblick bot sich dar, als auch das lange Gefindehaus des Rittergutsbesizers Orland, in welchem nicht weniger als acht Familien ihr Obdach hatten, mit sämtlichen Stallungen in Flammen aufging. Die Aermsten retteten nur mit Mühe das nackte Leben; ihrer ganzen Habe beraubt, sind sie dem bittersten Elend preisgegeben. Die ganze Dorfhälfte bildet nur einen großen Schutt- und Aschenhaufen, aus welchem nur das Schulhaus und das Wohnhaus des Besitzers Schulz als die traurigen Ueberreste verbrannter Habe hervorragen. Der angerichtete Schaden ist ein jetzt noch unberechenbarer; außer der ganzen Ernte und den Futtermitteln ist auch sämtliches Mobiliar und Inventar, todtes wie auch theilweise lebendes, ein Raub der Flammen geworden. Die Abgebrannten sind: der schon erwähnte Besitzer Schulz, Oast- und Landwirth Köbke, Besitzer Depta, Lehrer Meyer, acht Arbeiterfamilien und der benachbarte Besitzer des Dorfschulzen; dieselben sind zum Theil wenig oder garnicht versichert. Ueber die Entstehungsursache des Feuers konnte nichts ermittelt werden.

Danzig, 30. September. (Landespolizeiliche Abnahme des neuen Zentralbahnhofes.) Heute morgens um 9 Uhr erfolgte die landespolizeiliche Abnahme des neuen Zentralbahnhofes, der aus diesem Anlaß festlich geschmückt war. Am Vormittag hatte der Eisenbahnpräsident Herr Thomé die Vertreter des Eisenbahnministers aus dem Hotel abgeholt und sich mit ihnen nach dem Fürstenzimmer des Bahnhofes Begehrt, wo sämtliche Spitzen der Behörden, darunter Regierungspräsident von Holwebe, Ober-Präsidentialrath von Busch u. a. m. versammelt waren. Auf ausgelegten Karten erläuterte Herr Thomé die Bedeutung des Neubaus. Es sprachen noch Ministerialrath Schröder und namens der Stadt Danzig Erster Bürgermeister Delbrück. Dann wurde ein Extrazug bestiegen, der nach dem Zentralbahnhof fuhr. Mit der Besichtigung der ganzen Anlage schloß der offizielle Theil. Herr Regierungs-Baurath Schroeter theilte mit, daß der Kaiser aus Anlaß der Eröffnung folgende Orden verliehen habe: den Rothen Adlerorden vierter Klasse dem Regierungs- und Baurath Seliger und dem Stationsvorsteher Olms, das allgemeine Ehrenzeichen dem Vorarbeiter Gronkowsky. Die Auszeichnungen wurden sofort von Herrn Sch. übergeben, der ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Bei einem sich anschließenden gemeinsamen Essen dankte Präsident Thomé den leitenden Mitarbeitern, in erster Linie dem Regierungs- und Baurath Matthes,

dem Bauinspektor Glasewald, den Regierungs-Baumeistern Herzog und Weiß und brachte schließlich ein Hoch auf die Neubedoritten aus. Der heute eingehende Bahnhof Begehrt ist am 15. August 1883 eingeweiht worden. Der heute zum Zentralbahnhof umgewandelte Hohethorbahnhof hat in seinem provisorischen Zustande seit 1867 bestanden.

Königsberg, 30. September. (In der Königsberger Börsengarten-Angelegenheit) bringt die „Kgsb. Mtg. Ztg.“ heute eine neue Darstellung von autoritativer Seite. Nach derselben ist, wie wir dem umfangreichen Aktenstück entnehmen, der Sachverhalt des ursächlichen Vorfalles im Börsengarten am 11. Juni in dem nun zum Abschluß gelangten Verfahren vor dem Kriegsgericht der 2. Division gegen den Regierungs-Assessor Umpfenbach wegen Herausforderung zum Zweikampf durch zeugeneidliche Aussagen wie folgt festgestellt: Am dem fraglichen Abende war die Frau Geheimrath Professor Umpfenbach nebst Tochter und ihrem Sohne, dem Regierungs-Assessor Umpfenbach, zu später Stunde — etwa um 10 1/2 Uhr — in den Börsengarten gekommen. Unmittelbar nach Betreten des Gartens war die Gruppe einige Augenblicke auf dem Gange am Schloßteich, auf welchem eine Bootfahrt mit Lampions stattfand, stehen geblieben. Der Amtsgerichtsrath Alexander, in dessen Begleitung sich der Rentner Collos befand, forderte die Gruppe zum Weitergehen auf. Die Aufforderung erging in einem Tone, den ein eiblich vernommener Zeuge als „brutal“ bezeichnet und von dem er bekundet hat, im gewöhnlichen Leben würde er sagen: „Er schnauzte das Publikum an.“ Es ist ferner festgestellt, daß Frau Geheimrath Umpfenbach durch diese Art und Weise der Behandlung verletzt war und ihrem Unwillen darüber ihrer Begleitung gegenüber mit dem Bemerkten Ausdruck aus, so etwas sei ihr doch noch nicht vorgekommen. Darauf hat der Assessor Umpfenbach im Gesprächston zu ihr gesagt: „Ja, das ist wohl die Polizeibehörde des Börsengartens.“ Kaum hatte er diese Bemerkung gemacht, als der Amtsgerichtsrath Alexander auf ihn Losfuhr mit den Worten: „Was wünschen Sie, mein Herr, was haben Sie gesagt?“ Assessor Umpfenbach entgegnete: „Ich wünsche garnichts von Ihnen.“ Es entspann sich darauf in Gegenwart der Damen eine äußerst peinliche, Aufsehen erregende Szene. Im Verlaufe des entstehenden Wortwechsels hat der Amtsgerichtsrath Alexander den Regierungs-Assessor Umpfenbach in überlautem Tone nach seinem Namen und seiner Karte gefragt, ihn dann, als die Auskunft hierüber erteilt war, (Regierungs-Assessor Umpfenbach war nicht im Besitze einer Karte für seine Person, besuchte den Garten vielmehr auf Grund der Familienkarte seines Vaters) in verletzender Weise über seine Bemerkung zur Rede gestellt und ihm schließlich gesagt, sein Betragen sei höchst ungehörig, er sei hier nur Gast und habe sich als solcher zu benehmen, eine Bemerkung, die damit erwidert wurde: „Und sie haben sich als anständiger Mensch zu benehmen.“ Weiter heißt es in der Darstellung: Als der Regierungs-Assessor Umpfenbach unmittelbar darauf mit seinen Damen im Begriff stand, den Garten zu verlassen, rief Herr Alexander, welcher inzwischen an ihnen vorüber zum Ausgang vorausgeeilt war, in überlautem Tone dem Portier zu: „Hier, dieser Herr, der wird nicht mehr in den Garten gelassen!“ Zugleich machte er einen Versuch, den Assessor Umpfenbach in die Portierloge zu schieben, indem er ihm, und zwar über dessen Mutter hinweg, welche neben ihm ging, zurief: „Bitte, hier herein!“ Das kriegsgerichtliche Verfahren gegen den Regierungs-Assessor Umpfenbach hat erst gegen Ende August seinen Abschluß gefunden. Regierungs-Assessor Umpfenbach ist wegen Herausforderung zum Zweikampf durch Urtheil des Kriegsgerichts zu 3 Tagen Festung verurtheilt und diese Strafe ist im Gnadenwege in Stubenarrest umgewandelt worden. Die Einleitung einer ehrengerichtlichen Untersuchung,

welche Regierungs-Assessor Umpfenbach als Reserveoffizier gegen sich selbst beantragt hatte, ist abgelehnt worden, weil nach dem Ergebniß der kriegsgerichtlichen Feststellungen ein Anlaß hierzu an maßgebender militärischer Stelle nicht für vorliegend erachtet, vielmehr das Verhalten des Regierungs-Assessors Umpfenbach als korrekt befunden worden ist.

Gnesen, 29. September. (Das Grabmal des heiligen Adalbert) im hiesigen Dome, der im Jahre 965 gegründet und reich ist an schönen und kostbaren Gemälden, Kapellen, geschnitzten Chorstühlen und anderen Kostbarkeiten, ist jetzt prächtig neu ausgestattet. Es steht in der Mitte des Hauptschiffes.

Lokalnachrichten.

Thorn, 1. Oktober 1896.

(Ansiedelungs-Kommission.) Von der bisherigen Thätigkeit der Ansiedelungskommission in den Provinzen Westpreußen und Posen giebt die Denkschrift des Landwirtschaftsministers über die zur Förderung der Landwirtschaft in den letzten Jahren ergriffenen Maßnahmen folgende Uebersicht: Von dem durch das Gesetz vom 26. April 1886 der Staatsregierung zur Verfügung gestellten 100 Millionenfonds sind bis zum April 1896 unter Berücksichtigung der Rücknahme rund 70 Millionen verwendet worden. Erworben sind 141 Güter und 35 Bauernhöfe mit einem Areal von 89260 Hektar zu einem Kaufpreise von rund 50 900 000 Mk. Sehr beträchtliche Mittel sind und mußten hier für die Kultur der meist herabgewirtschafteten Güter, sowie zu ihrer Ueberführung in den Kleinbetrieb aufgewendet werden. Besiedelt mit 1845 Kolonisten ist bereits eine Fläche von 32 000 Hektar zu einem Anrechnungswerte von 20 Millionen Mark. Ueberhaupt sind Besiedelungspläne bisher ausgearbeitet für 2709 Kolonate im Flächeninhalt von 47500 Hektar zum Werte von rund 31 Millionen Mark. In entsprechendem Maße sind staatliche Mittel für bauliche Anlagen auf den Ansiedlerstellen, sowie für öffentliche Zwecke verwendet worden. Im ganzen wurden 994 Gebäude mit einem Kostenaufwande von 4 065 030 Mark aufgeführt, wovon rund 1 460 000 Mk. allein für öffentliche Bauten (u. a. 66 Schulen, 6 Kirchen, 3 Bethäuser, 4 Pfarreien und 29 Armenhäuser) verausgabt sind. Es sind 37 Landgemeinden, 54 Schulgemeinden neu gebildet und mit einem Areal von 1827 Hektar dotirt worden, während weitere 19 Landgemeinden, 19 Kirchengemeinden, 9 Schulgemeinden in der Bildung begriffen sind.

(Das Bureau der Schießplatz-Verwaltung) befindet sich bis auf weiteres Mauerstraße 32, 2 Treppen. Das bisherige Bureaugebäude, vis-à-vis dem Hotel „Kaiserhof“ auf dem Schießplatze, wird durch Herrn Walter Rinow umgebaut und seinem bestimmten Zwecke entsprechend eingerichtet, sodas sich vom nächsten Frühjahre ab die Geschäftszimmer der Schießplatz-Verwaltung dauernd auf dem Schießplatze befinden werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinz. Wartmann in Thorn.

Brout-Seidenstoffe

sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreis, unt Garantie f. Aechtheit und Solidität v. 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle f. Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster fco. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich, Königl. Spanische Hoflieferanten,

Bekanntmachung.

Ein hiesiger Unternehmer beabsichtigt entweder gegen eine jährliche Pauschalsumme oder gegen sonstige Abfindung die Beaufsichtigung und Unterhaltung von **Wasserleitungen- und Kanalisationsanlagen** in privaten und öffentlichen Gebäuden in großem Maßstabe zu übernehmen, um Defekten, Wasserverlust, Kanalverstopfungen oder sonstigen Schäden vorzubeugen bezw. solche schnell und sicher zu beseitigen.

Mit Rücksicht darauf, daß in letzter Zeit eine größere Anzahl solcher Schäden zur Kenntniß der unterzeichneten Verwaltung gekommen und die Ursache eines großen Theils derselben in einer mangelhaften und nicht sachgemäßen Beaufsichtigung der Hausanlagen gefunden worden ist, sowie im Hinweis darauf, daß ein Einschreiten von Seiten des Stadtbauamts naturgemäß nur auf besondere Aufforderung des Hauseigentümers erfolgt, kann das vorstehend erwähnte Unternehmen einer dauernden sachgemäßen Beaufsichtigung der Hausanlagen den Herren **Hauseigentümern und Behörden** nur empfohlen werden. Diesen muß es jedoch selbst überlassen bleiben, mit dem betreffenden Installateur eine Abmachung über Garantie-Verpflichtungen zu treffen, da die unterzeichnete Verwaltung eine Verbindlichkeit für die von dem Unternehmer auszuführenden Arbeiten nicht auf sich nehmen kann.

Thorn den 25. September 1896.

Der Magistrat. Stadtbauamt II.

Zu dem bevorstehenden Umzugstermin bringen wir § 15 der Bedingungen über Abgabe von Gas in Erinnerung; derselbe lautet:

„Wer sein Lokal aufgibt, in dem bis dahin Gas gebraucht hat, muß dies im Komptoir der Gasanstalt schriftlich anzeigen, unterbleibt diese Meldung, so bleibt der Betreffende für die etwaigen Folgen dieser Veräumniß verantwortlich.“

Wer dagegen eine, von einem andern benutzte Gasleitung übernimmt, hat sich vor der Uebernahme die Ueberzeugung zu verschaffen, ob die Kosten sowohl für die Gaseinrichtung, wie auch für das bis dahin verbrauchte Gas und die Miete für den Gasmesser bezahlt sind, widrigenfalls er für die etwaigen Reste als Schuldner haftet.“

Der Magistrat.

W. Zielke

empfehl

hochfeine Salon-Pianos,
kreuzsaitig, eis. Panzerstimmstock, neuester Konstruktion von

400 Mark

an. 10 Jahre Garantie.

Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinett zu vermieten **Coppersnifustr. 24. pt.**

Feuer-Versicherungs-Anträge

zu billigen festen Prämien nimmt entgegen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

die **Haupt-Agentur**
der **Londoner Phoenix-Feuer-Assek.-Gesellschaft**
(gegründet 1782).

Albert Olschewski, Thorn,
Bromb. Vorstadt, Schulstr. Nr. 20, I.

Lieferung von



Instruktionsbüchern
für jede Waffe, billigt
Justus Wallis,
Buchhandlung,
Breitestrasse Nr. 28,
Ecke Schillerstr.

Wichtig

für **Radfahrer und Jäger!**

Sämmtliche Reparaturen an **Fahrrädern** und **Waffen** werden sachgemäß ausgeführt.

Knoll, Büchsenmacher,

Familienhaus am Culmer Thor.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten, 60 Pf. — 100 verschiedene überseische 2,50 Mk. — 120 bessere europäische 2,50 Mk. bei **G. Zehmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis.

Lose

zur **V. großen Pferde-Verlosung in Baden-Baden,** Ziehung vom 3.—5. Oktober, à **1,10 Mk.,**

zur zweiten Ziehung der **internationalen Kunstausstellungs-Lotterie,** Ziehung zu Berlin am 27. und 28. Oktober, à **1,10 Mk.,**

zur **3. Berliner Pferdewette-Lotterie,** Ziehung zu Berlin am 29. und 30. Oktober, à **1,10 Mk.,**

zur **Gold- und Silber-Lotterie in Lauenburg i./Pomm.,** Ziehung am 6. u. 7. November, à **1,10 Mk.**

sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse,“

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Belzwaaren!!

Empfehle mein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager zur geneigten Beachtung, als: **Herren- und Damenpelze, Capes, Baretts, Muffen, Mützen, Decken** etc.

Werkstatt für Anfertigung und Aenderung auch für jede Reparatur in neuesten Facons, sachgemäß, sauber und billig.

C. Kling, Gehaus Breitestraße 7.

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von

Gerberstrasse 35 **P. Blasejewski** Gerberstrasse 35.

Empfehle mein Lager in:

Rosshaarbesen, Borst- u. Piasavabesen, Handfeger, Schrobber, Scheuerbürsten, Bohnerbürsten, Teppichbesen, Teppichhandfeger, Kardätschen, Wischbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Möbelklopfer, Kopf-, Haar-, Zahn- und Nagelbürsten, Kämmen in Büffelhorn, Elfenbein, Schildpatt und Horn

zu den **billigsten Preisen.**



Grosse

Weseler Geld-Lotterie

28074 Gewinne im Gesamtbetrage von einer Million und 410840 Mark baares Geld ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinn: ev. Mark: 250 000, 150 000, 100 000, 75 000, 50 000 etc.

Ziehungsanfang schon **14. und 15. Oktober.**

Originallose: Ein ganzes Mk. 6,60. Ein halbes Mk. 3,30.
Erneuerungspreis für die 2. Klasse: " " 4,40. " " 2,20.
Erneuerungspreis für die 3. Klasse: " " 4,40. " " 2,20.

Porto und amtliche Gewinnliste für jede Klasse 30 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra) empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme, sowie Coupons oder Briefmarken

Paul Steinberg & Co.,

Bank-, Wechsel- und Lotterie-Geschäft.

Berlin C., Rosenthalerstr. 11/12.

Telephon-Amt III. 8495.

Telegramm-Adresse: Gewinnbank.

Volllose, für drei Ziehungen gültig, einschließlich Porto und Listen, ein ganzes Mk. 16,30, ein halbes Mk. 8,60.

2 Drehrollen

zu verkaufen

Gerstenstraße Nr. 6.

In meinem Hause ist **per gleich eine Wohnung** zu vermieten.

Eduard Kohnert, Windstraße Nr. 5.

Miethskontrakt-Formulare

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit

vorgedrucktem Kontrakt

sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Im Neubau Schulstr. 10/12 sind

Wohnungen

von **12 und 6 Zimmern** von sofort zu vermieten. **G. Soppart.**

Wohnung von **4 Zimmern** nebst Zubeh. von sofort zu verm. **Seglerstr. 11, II.**

Brombergerstraße 46

ist die **Parterrewohnung**, links, Brückenstraße Nr. 10 ein **Lagerkeller** ab sofort zu vermieten. **J. Kusel.**

1 möbl. Wohnung Tuchmacherstraße 14.

1 Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 4 Stub., Balk., Küche, Speisekammer und Zubehör, für 550 Mk., sowie eine **Stube** für 75 Mk. zu vermieten **Grabenstraße 2.**

1 Tischlerwerkstelle

vom 1. Oktober, sowie ein **Speicherfeller** und eine **Speicherschüttung** sind von sofort zu verm. Zu erfr. **Coppersnifustr. 22.**

Ein Pferdestall

für 1—2 Pferde ist von sofort zu vermieten. **A. Schütze, Strobandstraße Nr. 15.**

Möbl. Zimmer, Kab., a. B. Burschengelag. **Schillerstraße 8, III.**

Kleines möblirtes Zimmer. Hofstr. 8, parterre.

Ein möbl. Zimmer, Kabinett und Burschengelag zu vermieten **Wachstraße Nr. 13.**

Ein möbl. Part.-Zimmer mit Kabinett, auf Wunsch Pension, z. v. Heiligengeiststr. 11.

Eine herrschaftliche Wohnung

zu vermieten **Branerstraße Nr. 1.** **Robert Tilk.**

1-2 möblirte Zimmer

mit **Burschengelag,** sowie **Pferdestall** zu vermieten. Näheres **Theehandlung**

Brückenstraße 28.

In meinem Hause **Neustädt. Markt 11** ist die **Wohnung** 1 Treppe, von 4 Zimm., Balkon, Entree und Zubehör, für 600 Mark von sofort zu vermieten.

Moritz Kaliski, Elisabethstr. 1.